



Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Lìedia de Bulsan

HANDLUNGSFELDER UND ORGANISATION DER SOZIALARBEIT

Akademisches Jahr 2023/2024
2. Semester

ELISABETH BERGER



LITERATUR

Klatetzki, T. (2018). Soziale Arbeit in Organisationen: Soziale Dienste und Einrichtungen. In: Graßhoff G., Renker A., Schröer W. (Hg.), *Soziale Arbeit: Eine elementare Einführung*. Wiesbaden: Springer VS, S. 457-470.

Bäcker, G., Naegele, G. & Bispinck, R. (2020). Soziale Dienste. In: Bäcker G., Naegele G., Bispinck R., *Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland*. Wiesbaden: Springer VS, S. 1087-1191.

Evers A., Heinze R.G., Olk T. (Hg.) (2011) Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (ausgewählte Kapitel)

Zusätzliche Fachartikel zur Vertiefung bestimmter Themen sowie Buchkapitel zu Organisation und Handlungsfeldern der Sozialarbeit in Italien und in Südtirol werden im Lauf der Veranstaltung bereitgestellt.

Darüberhinaus empfohlene Bücher:

Rossi, P. (2014). *L'organizzazione dei servizi socioassistenziali. Istituzioni, professionisti e assetti di regolazione*. Roma: Carocci.

Rossi, P. (2019). *L'innovazione organizzativa. Forme, contesti e implicazioni sociali*, Roma: Carocci.

Campanini, A. (a cura di) (2016). *Gli ambiti di intervento del servizio sociale*. Roma: Carocci.

Die Pflichtliteratur wird auf OLE bereitgestellt. (PW OLE: HF&O)

PRÜFUNGSLEISTUNG

Partnerarbeit mit Präsentation (40 %)

Schriftliche Arbeit (Verschriftlichung der Partnerarbeit) (40 %)

Aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung und mündliche Prüfung (20%)

PARTNERARBEIT

Sie erarbeiten (zu zweit) einen detaillierten Überblick über Aufgaben, angebotene Dienstleistungen, Trägerorganisationen und Netzwerke in folgenden Handlungsfeldern der Sozialarbeit im Kontext Südtirols.

- **Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**
- **Altern und Pflegebedürftigkeit**
- **Armut, Ausgrenzung, Isolation**
- **Behinderung**
- **Psychische Gesundheit**
- **Abhängigkeitserkrankungen**
- **Flucht, Vertreibung, Migration**

Ein Erhebungs- bzw. Analyseleitfaden wird auch auf OLE bereitgestellt.

INFORMATIONEN ZU PARTNERARBEIT

Ziel der Paar- bzw. Gruppenarbeit ist das Erstellen einer Übersicht (mapping) über die soziale Dienstleistungslandschaft im Südtiroler Kontext.

- ☞ Aufgaben und Herausforderungen im jeweiligen Handlungsfeld der Sozialen Arbeit;
- ☞ wichtigste Dienste (Auflistung und kurze Beschreibung der ausgemachten Dienste in diesem Handlungsfeld): Dienstleistungsangebot, Zugänglichkeit der Dienste, Fragen der Trägerschaft, der Finanzierung und der Zusammenarbeit im Netzwerk bzw. als Teil eines integrierten Systems der Sozial- und Gesundheitsdienste;
- ☞ Entwicklung des Handlungsfeldes und Fragen nach eventuellen Lücken, neuen oder steigenden Bedürfnissen und zukünftigem Bedarf in diesem Feld (Diskussion möglicher Entwicklungen und Innovationen);

Überlegen Sie sich auch eine gute/ interessante Darstellung der Übersicht.

INFORMATIONEN ZU PAAR- bzw. GRUPPENARBEIT

LEITFRAGEN FÜR RECHERCHE UND ANALYSE

Welche sind zentrale Aufgaben und Herausforderungen in diesem Handlungsfeld?

An wen richten sich die sozialen Dienste in diesem Handlungsfeld?

Welche sozialen Dienste finden sich in diesem Handlungsfeld in Südtirol?

Wie lassen sich die wichtigsten Dienste in Bezug auf Angebot, Information und Zugang beschreiben?

Welche Dienste befinden sich (warum?) in welcher Trägerschaft?

Wie sieht das Verhältnis zwischen öffentlichen und privaten Diensten aus?

Wie funktionieren Finanzierung, Zusammenarbeit und Netzwerk?

Wie kann das Angebot an sozialen Diensten in diesem Handlungsfeld insgesamt beschrieben und bewertet werden?

Welche neuen Bedürfnisse und Bedarfe zeigen sich (in Zukunft)?

Wie könnten zukünftige Entwicklungen und Innovationen aussehen?

SCHRIFTLICHE ARBEIT

Auf der Grundlage Ihrer Partnerarbeit verfassen Sie eine schriftliche Darstellung, die einen Überblick über Aufgaben, Organisation(en) und Netzwerk des Handlungsfeldes liefert.

Die schriftliche Arbeit muss eine klare individuelle Zuordnung der Verantwortlichkeiten bzw. Autorschaft aufweisen (min. 1000 Wörter pro Person).

Abgabe der schriftlichen Arbeit: 10 Tage vor der mündlichen Prüfung (bitte mittels Email schicken- für die Prüfung im Sommer: Freitag, 21. Juni 2024)

MÜNDLICHE PRÜFUNG

Prüfungstermin: 02. Juli 2024 ab 9:00 Uhr (Modulprüfung
gemeinsam mit Metodi 1- Prof. Silvia Fargion)

Fragen zu den Inhalten der Veranstaltung

Soziale Dienste?

„Soziale Arbeit wird in der Regel nicht von einzelnen, voneinander unabhängig in privaten Praxen agierenden Individuen verrichtet, sondern ist eine gemeinsame Leistung einer Mehrzahl von Personen, die in sozialen Diensten und Einrichtungen angestellt sind. **Diese Einrichtungen und Dienste sind kollektive Handlungssysteme, in denen die Bearbeitung sozialer Problemlagen koordiniert und kontrolliert, d. h. organisiert wird.** Dabei sind die Organisationen der Sozialen Arbeit keine Wirtschaftsunternehmen, die der Mehrung materiellen Reichtums dienen. Vielmehr sind die sozialen Dienste und Einrichtungen die Instrumente, mit denen die Sozialpolitik einer Gesellschaft realisiert wird, und sie sind somit Instanzen des rechtsstaatlichen Herrschaftsapparats.“ (Klatetzki 2018: 457)

Soziale Dienste?

... als Antworten auf soziale Fragen bzw.
Problemlagen

... soziales Problem?

... öffentliche Zuständigkeit / Verantwortung /
Interesse?

... private troubles – public issues?

Soziale Dienste

- ... Funktionen von Sozialpolitik?
- ... Finanzielle Leistungen oder Sach- bzw. Dienstleistungen? (cash versus care)?
- ... steigende Bedeutung der Dienstleistungskomponente wohlfahrtsstaatlicher Arrangements
- ... Ideen und Strategien wohlfahrtsstaatlicher Politik (welfare service state) (vgl. Bonvin et al. 2018)

Soziale Dienste, Hilfsbedürftigkeit und soziale Dienste

„Soziale Probleme und aus ihnen resultierende Anforderungen an die Sozialpolitik ergeben sich nicht allein aus einer unzureichenden Verfügung über materielle Ressourcen. Es gibt eine Vielzahl von sozialen Bedarfs- und Notlagen, deren Lösung oder Linderung durch die Bereitstellung von (mehr) Einkommen allein nicht möglich ist. Dies wird offensichtlich, wenn man etwa an die Lebensrisiken Krankheit und Pflegebedürftigkeit, an die verschiedenen psychosozialen Notsituationen oder an die Integration von Flüchtlingen denkt. **Von entscheidender Bedeutung für die Lebenslage ist daher nicht nur, inwieweit die materiellen Grundbedürfnisse eines Menschen befriedigt werden und ausreichende Kaufkraft sichergestellt wird, sondern auch, ob und in welchem Umfang im Falle von sozialen Bedarfs- und Notlagen auf persönliche Hilfen durch andere zurückgegriffen werden kann, wenn die Betroffenen zur Problembewältigung allein nicht in der Lage sind. Lebenslage und Lebensqualität der Menschen werden also sowohl durch die Verfügungsmöglichkeit über Einkommen als auch über personenbezogene Hilfen bestimmt.** Je nach Problemlage und Lebenssituation kommt dabei den sozialen Hilfe- und Unterstützungsleistungen eine unterschiedliche Bedeutung zu: Sie können vor allem in den Fällen von Behinderung, Pflegebedürftigkeit und Krankheit weitaus wichtiger sein als finanzielle Leistungen. Finanzierung und Bereitstellung sozialer Dienste zählen heute zu einem immer wichtiger gewordenen Aufgabengebiet des Sozialstaates. Die Einkommensstrategie in der Sozialpolitik wird durch die Dienstleistungsstrategie ergänzt.“ (Bäcker et al. 2020: 1087)

Soziale Dienste

- Große Bandbreite sozialer Dienste
- Menschen sind nicht nur in außergewöhnlichen Notlagen hilfebedürftig, sondern auch in typischen Lebenslagen und –phasen im Lebenslauf (Kindheit, Alter, Krankheit, etc.).
- „Im Regelfall und in vielen Variationen geht es dabei immer um die **Verbesserung der Lebenslage von Menschen, die von sozialen Problemen betroffen sind und Benachteiligungen erfahren**, die ihrerseits wiederum im demografischen, sozialen und politischen Wandel ständigen Veränderungen unterliegen. Der Überblick über die Breite dieses helfenden, persönlichen Handelns wird erleichtert, wenn man zwischen Anlässen, Zielgruppen sowie Handlungsformen unterscheidet.“(Bäcker et al. 2020: 1089)

Wann können soziale Dienstleistungen in Anspruch genommen werden?

Versorgung- und Betreuung von Kindern

Bildung, Ausbildung, Weiterbildung

Krankheit

Behinderung

Pflegebedürftigkeit

Hilfebedürftigkeit bei der alltäglichen Lebensführung

Wohnungsprobleme

Delinquenz

Erziehungs- und Partnerschaftsprobleme

Armut, Ausgrenzung, Isolation

Sucht

Seelische Notlagen

Überschuldung

Arbeitslosigkeit

Flucht und Vertreibung

Zielgruppen sozialer Dienstleistungen

Kinder und Jugendliche

Ältere Menschen

Kranke Menschen

Menschen mit Behinderungen

Pflegebedürftige Menschen

Migrant:innen und Flüchtlinge

Erwachsene in schwierigen Situationen: Wohnungslose,
Arbeitslose, soziale Ausgrenzung;

Personen in sonstigen sozial schwierigen Lebenslagen

HANDLUNGSFORMEN SOZIALER DIENSTLEISTUNGEN

Unterrichten und Erziehen

Beraten und Informieren

Begleiten, Betreuen und Versorgen

Behandeln,

Pflegen, Rehabilitieren

Therapieren

Hilfe bei häuslichen Verrichtungen und Mobilität

Emotionale Unterstützung

Engere versus weitere Definition: Was macht die Sozialarbeit?

Soziale Dienste

„(P)er servizi sociali si intendono tutte le attività relative alla predisposizione ed erogazione di servizi, gratuiti e a pagamento, o di prestazioni economiche destinate a rimuovere e superare le situazioni di bisogno e di difficoltà che la persona umana incontra nel corso della sua vita, escluse soltanto quelle assicurate dal sistema previdenziale e da quello sanitario, nonché quelle assicurate in sede di amministrazione della giustizia“.

(art. 128 del D.Lgs. 31 marzo 1998, n. 112 – «Conferimento di funzioni e compiti amministrativi dello Stato alle regioni ed agli enti locali, in attuazione del capo I della legge 15 marzo 1997, n. 59»)

Soziale Dienste

„Soweit die mit der Bewältigung der sozialen Risiken und Probleme verbundenen personenbezogenen Leistungen **professionell und entgeltlich** erbracht werden, bezeichnet man sie als soziale Dienste oder soziale Dienstleistungen. Beide Begriffe werden in der Regel und auch im Folgenden synonym verwendet; mitunter wird aber auch unterschieden: Als **soziale Dienstleistungen** gelten dann die beratenden, begleitenden, betreuenden, erzieherischen, therapeutischen und pflegerischen Tätigkeiten im engeren Sinne. Unter **sozialen Diensten** werden die Dienstleistungsangebote von Ämtern, Behörden, Verbänden sowie sozialen Einrichtungen und Unternehmen verstanden. Bei dieser institutionellen Sicht wird auf die Leistung der gesamten Einrichtung abgestellt. Die Leistungserstellung erfolgt in einem betrieblichen Rahmen und erfordert auch solches Personal (z.B. Verwaltungskräfte), das nicht unmittelbar in den Prozess der personalen Hilfe eingebunden ist.“ (Bäcker et al. 2020: 1089)

Soziale Dienste

„Familiäre oder ehrenamtliche Hilfeleistungen, da nicht professionell und entgeltlich erbracht, zählen nach dieser Definition nicht zu den sozialen Dienstleistungen oder sozialen Diensten. Dabei darf jedoch nicht aus den Augen gelassen werden, dass die **meisten personenbezogenen Hilfe- und Unterstützungsleistungen unverändert nicht durch bezahlte Professionelle, sondern durch Laien im familiären und sozialen Raum erfolgen**, vor allem durch Familienangehörige, Freund:innen und Nachbar:innen oder durch Personen, die im Rahmen eines bürgerschaftlichen Engagements helfend tätig werden. Die Beispiele Betreuung und Erziehung von Kindern, Versorgung von Kranken und Pflegebedürftigen, Unterstützung von Behinderten machen dies deutlich. Von den Beteiligten werden solche Hilfeleistungen dabei im Allgemeinen nicht als bewusst oder gezielt angebotene Dienstleistung verstanden, sondern vielmehr als Selbstverständlichkeit im Umgang miteinander wahrgenommen.“ (Bäcker et al. 2020: 1089)

Soziale Dienste

„Allerdings lassen sich **nicht-professionelle Hilfen und professionell erbrachte soziale Dienste nicht isoliert voneinander betrachten**. Zumeist besteht, so beispielsweise in der ambulanten Pflege oder bei der Kindererziehung, ein komplementäres Verhältnis. Die familiär-häuslichen Leistungen werden durch professionelle Dienste ergänzt und unterstützt. In anderen Bereichen zeigt sich aber auch ein Substitutions- und Konkurrenzverhältnis, das zu Spannungen und Konflikten führen kann. Familienhilfe oder ehrenamtliche Hilfe werden durch professionelle Dienste ersetzt oder aber ehrenamtliche Kräfte treten an die Stelle von hauptamtlichen Professionellen. Eine Darstellung und Analyse von Strukturen und Entwicklungsrichtungen sozialer Dienste macht es deshalb erforderlich, auch auf die nicht-professionell und unentgeltlich erbrachten, Hilfeleistungen einzugehen (...).“
(Bäcker 2020: 1089f)

Soziale personenbezogene Dienstleistungen

„In der Begriffsabfolge „**soziale personenbezogene Dienstleistungsorganisation**“ soll das Adjektiv **sozial** darauf hinweisen, dass die Empfänger der sozialpolitischen Leistungen für die Arbeit der Organisationen **kein Geld bezahlen**, sondern dass die sozialen Einrichtungen und Dienste durch Steuermittel und Sozialversicherungsabgaben über dritte Instanzen (die staatlichen Verwaltungen und Träger der Sozialversicherungen) finanziert werden. Da die Empfänger für die erbrachten sozialpolitischen Dienstleistungen kein Entgelt entrichten, sondern **soziale Rechte in Anspruch nehmen**, ist es angemessen, sie als Klient_innen und nicht als Kund_innen zu bezeichnen. Zudem verweist das Wort „**sozial**“ darauf, dass die Organisationen häufig (aber in einigen Bereichen wie z. B. dem Gesundheitswesen zunehmend weniger) **gemeinnützig sind**, das heißt, dass ihre finanziellen Erträge der Allgemeinheit zu Gute kommen und nicht privat verwendet werden. In diesem Sinne sind soziale personenbezogene Dienstleistungsorganisationen dann auch Non-Profit-Organisationen.“ (Klatetzki 2018: 458)

Achtung: Unterschiede in Trägernatur und Finanzierung in unterschiedlichen wohlfahrtsstaatlichen Kontexten (welfare regimes)

Pluralisierung der Wohlfahrtsproduktion (welfare mix) (welfare society)

Soziale personenbezogene Dienstleistungen

„Das Adjektiv **„personenbezogen“** besagt, dass die Arbeitshandlungen der Organisationen **auf einzelne Individuen und deren besondere Problemlagen bezogen** sind. Die sozialpolitischen Dienstleistungen werden also jeweils auf den Einzelfall zugeschnitten, sie erfolgen nicht in der Weise, dass Personen unabhängig von ihren konkreten Problemlagen die gleiche Leistung erhalten. Zu diesem Zweck müssen die **individuellen Problemkonstellationen zunächst verstanden oder diagnostiziert werden, bevor anschließend eine für die jeweilige Person passende Dienstleistung ausgewählt und realisiert werden kann.**“
(Klatetzki 2018: 458)

Bedeutung der Abklärung und Interpretation von der Bedürfnissen und einer (partizipativen!) Hilfeplanung

Soziale personenbezogene Dienstleistungen

„Der Begriff **Dienstleistung** hat sich im deutschsprachigen Raum in Anlehnung an die englische Bezeichnung „human services“ oder „social services“ als Label für die Bearbeitung sozialer Probleme etabliert. Hier sollen darunter die sozialpolitisch begründeten **Arbeitshandlungen** verstanden werden, die darauf abzielen, das Wohlergehen der Klienten wie auch das der sozialen Gemeinschaft zu gewährleisten und/oder (wieder)herzustellen (...).“ (Klatetzki 2018: 458)

SOZIALE DIENSTE: FUNKTIONEN, MERKMALE & ENTWICKLUNGEN

„Zur Kategorie der sozialen Dienste zählen heterogene Leistungen wie Gesundheits- und Pflegedienste, Erziehung und Bildungsdienste sowie Beratung und Betreuung.

Soziale Dienste sind als zwischenmenschliche Form von Hilfeleistungen gekennzeichnet, die sich an immateriellen Problemen und den besonderen Lebensumständen des Einzelnen orientieren, von privaten oder staatlichen Institutionen und Einzelpersonen erbracht werden und darauf abzielen, die **physische und psychische Lebens- und Erlebnisfähigkeit sowie die Sozialfähigkeit wiederherzustellen oder zu verbessern** (vgl. Grunow 2006: 805; vgl. auch Kaufmann 2003: 106; Dunkel/Wehrich 2006).“ (Hartmann 2011: 77)

MERKMALE SOZIALER DIENSTLEISTUNGEN

- **Personenorientierung:** Dienstleistungen richten sich unmittelbar an Personen (in ihren Familien-, Haushalts- & Lebenszusammenhängen).
- **Uno-Actu-Prinzip:** Der Akt der Produktion (oder besser: Erbringung) fällt mit dem Akt der Konsumtion (oder besser Inanspruchnahme) zusammen. Nutzer*innen sind nicht jenseits eines Arbeitsprozesses stehende Abnehmer/Konsumenten eines Produkts, sondern als **Mitproduzenten wichtige Akteure bzw. ein integraler Bestandteil der Dienstleistungserbringung.**
- **Interaktion:** Entsprechend ist der Aspekt der Interaktion ein wesentliches Merkmal.

MERKMALE SOZIALER DIENSTLEISTUNGEN

„Die **Interaktionsarbeit** ist eine zentrale Bedingung für den Erfolg des Angebots; sie ist aber nur **begrenzt standardisierbar**, stark situativ geprägt und somit mit einem **hohen Maß an Unvorhersehbarkeit** verbunden. Daher ergibt sich aus dem uno-actu-Prinzip auch eine gewisse Resistenz gegenüber Rationalisierungen.“
(Hartmann 2011: 77)

Arbeitsauftrag:

Bitte diskutieren Sie in Kleingruppen folgende Herausforderungen der modernen Sozialarbeit:

- Interaktionsarbeit versus Eingreifen von Oben/Außen (Machtungleichgewicht)
- Begrenzte Standardisierbarkeit der Sozialarbeit versus Forderung Abläufe und Prozesse zu standardisieren und gleiche Maßnahmen/ Dienstleistungen für alle zu gewährleisten (Gleichheitsprinzip)
- Hohes Maß an Unvorhersehbarkeit versus Risikoeinschätzung und Risikominimierung in der Sozialarbeit (wer trägt die Verantwortung?)

MERKMALE SOZIALER DIENSTLEISTUNGEN

- **Begrenzte Standardisierbarkeit**
- **Stark situative Prägung** (erfordert ... ?)
- **Unvorhersehbarkeit/Ungewissheit/Offenheit**
- **Begrenzte Rationalisierbarkeit**
- **„Wohltätige Natur“** im Sinn eines affektiven, körperlichen, kognitiven oder sozialen Nutzens
- **„Altruistische oder moralische Natur“**: Soziale Dienste beziehen sich vorwiegend auf Lebenslagen, in denen Menschen Unterstützung bzw. Hilfe benötigen.

MERKMALE SOZIALER DIENSTLEISTUNGEN

- **Immaterielle sowie häufig superiore (?) und meritorische Güter**

Meritorische Güter sind durch das gesellschaftliche Interesse legitimiert, werden unabhängig von Konsumtrends angeboten und vorwiegend von öffentlichen Diensten oder Non-Profit-Unternehmen angeboten.

Güter, die für das Individuum und die Gesellschaft wertvoll und knapp sind

- **Eingeschränkte Konsumentensouveränität**
- **Stark angebotsinduzierte Nachfrage**
- **Geringe Preiselastizität**
- **Kaum geeignet für Spekulationen und Moral Hazard**
- **Begrenzte Marktfähigkeit**

MERKMALE SOZIALER DIENSTLEISTUNGEN

- **Hochgradige Regulierung** (grundlegende Leistungsstandards, Akkreditierung, Qualitätskontrolle und –sicherung)
- **Öffentliche Finanzierung** (vollständig oder anteilmäßig, steuerfinanziert)
- **Dienste als Zuständigkeit und Auftrag wohlfahrtsstaatlicher bz. Wohlfahrtsstaatlich vermittelter Intervention**
- **Eng mit dem Sozialstaat bzw. dem jeweiligen wohlfahrtsstaatlichem Regime und Arrangement verbunden**
- **Von öffentlichen oder privaten gemeinnützigen (begrenzt auch marktlichen Trägern) erbracht**
- **Pluralisierung der Wohlfahrtsproduktion (welfare mix, welfare society)**

MERKMALE SOZIALER DIENSTLEISTUNGEN

- **Bandbreite des Angebots und dynamische Entwicklung**

„Die Bandbreite der sozialen Dienste zeigt die bemerkenswerte Dynamik der historischen Entwicklung von Dienstleistungen, die sich innerhalb eines Jahrhunderts von Fürsorgemaßnahmen für Problemgruppen zu Dienstleistungen für breite Bevölkerungsschichten entwickelt haben (...). Über die Hilfe in außergewöhnlichen Lebenssituationen hinaus sind soziale Dienste zu einem allgegenwärtigen Bestandteil im individuellen Lebenslauf geworden und begleiten den Menschen wortwörtlich vom ersten Schrei bis zum letzten Atemzug.“ (Hartmann 2011: 77).

MERKMALE SOZIALER DIENSTLEISTUNGEN

- **Starke Ausdifferenzierung**
- **Wissensintensive Dienste**
- **Professionalisierung**
- **Bedeutende Rolle von professionellen Fachkräften**
(Welche Professionalität für welche Art von sozialen Diensten?)
- **Wichtiger Beschäftigungssektor**
- **Bedeutender Wachstumsmarkt** (Veränderung in Angebots- und Finanzierungsstrukturen?)

MERKMALE SOZIALER DIENSTE

„Soziale Dienste nehmen offensichtlich eine integrative Scharnierfunktion zwischen Individuum und Gesellschaft ein und reagieren somit besonders empfindlich auf gesellschaftliche Veränderungsprozesse.“ (Hartmann 2011: 78)

SOZIALPOLITISCH INDUZIERTE ENTWICKLUNG

„Soziale Dienste können demnach als der Teil von Sozialpolitik verstanden werden, der mittels pädagogischer Interventionen die Verbesserung des Status und der Handlungsfähigkeit von Personen bezweckt. Ihre Entwicklung ist eng an sozialpolitische Entwicklungen gekoppelt, wobei sich je nach Perspektive verschiedene Wachstumsfaktoren identifizieren lassen (vgl. Lessenich2000)“. (Hartmann 2011: 79)

Soziale Dienste als Ort der interaktiven Zuwendung des Wohlfahrtsstaates zu seinen Bürger*innen bzw. den Zielgruppen seiner Interventionen. Mit welchem Zweck und welchen Mitteln?

SOZIALE DIENSTE ALS HILFE ZUR BEWÄLTIGUNG VON UNSICHERHEIT UND LEBENSRIKIKEN

„Soziale Dienste konzentrierten sich lange Zeit auf die Absicherung eines gesellschaftlichen Standards, der sich an den Leitbildern des **Normalarbeitsverhältnisses und der Normalfamilie orientierte**. Im Zuge gesellschaftlicher Individualisierung und Pluralisierung sind diese Leitbilder erodiert (vgl. Abels 2006: 223ff.). Moderne Lebensformen stellen zwar grundlegende Wertemuster wie Familie oder Arbeit nicht wirklich in Frage, gehen aber mit einer Vervielfältigung ihrer empirischen Ausgestaltungen einher. Die Frage nach dem richtigen Leben wird nicht mehr durch traditionelle Zugehörigkeiten beantwortet, sondern durch individuelle Konstruktionsleistungen, die im Zuge biographischer Stationen und Brüche beständig falsifiziert und aktualisiert werden müssen (Bastelbiographie). Traditionelle Lebenszusammenhänge, die bislang die Integration des Individuums in gesellschaftliche Zusammenhänge gewährleisteten und im Falle von existenzbedrohenden Risiken wie Krankheit und Armut Schutz boten, verlieren an Bedeutung oder erweisen sich als unkompatibel mit systemischen Anforderungen, insbesondere mit denen des Arbeitsmarktes.“ (Hartmann 2011: 81)

SOZIALE DIENSTE ALS HILFE ZUR BEWÄLTIGUNG VON UNSICHERHEIT UND LEBENSRIKIKEN

Daher steigt im Zuge der Individualisierung die **Abhängigkeit der Subjekte von Institutionen an**, die den Ausfall der lebensweltlichen Absicherungen kompensieren müssen. Und es gibt viel abzusichern, denn die individualisierte Gesellschaft ist eine **Risikogesellschaft**, in der die unbekanntes Nebenfolgen von Handlungen ein **hohes Maß an Unsicherheit** erzeugen. **Für das Individuum besteht das Risiko darin, dass es zwar die Konsequenzen seiner Entscheidungen verantworten muss, diese aber angesichts biographischer oder institutioneller Umbrüche nur schwer einschätzen kann.** Die Subjekte sind in der zweiten oder *reflexiven Moderne* angekommen: Sie sind – häufig ungewollt und unvorhergesehen – zur Selbstinfragestellung und Selbstveränderung gezwungen. Damit sind sie Teil des Konflikts, der in der Gesellschaft um die Rationalitätsgrundlagen und das Selbstverständnis der Moderne entbrennt und bei dem grundlegende Strukturen und Leitbilder nicht mehr einfach reproduziert, sondern ausgehandelt, gerechtfertigt und neu erfunden werden – in Betrieben ebenso wie in der Familie und in der Politik (...). Das einzige, was dabei verlässlich ist, ist der Wandel der Verhältnisse: In der ‚*liquid modernity*‘ scheint sich alles Stabile und Statische zu verabschieden, während Veränderung und Flexibilisierung subjektiv verinnerlicht und institutionell festgeschrieben werden (vgl. Bauman 2000).“ (Hartmann 2011: 81f)

SOZIALE DIENSTE ALS HILFE ZUR BEWÄLTIGUNG VON UNSICHERHEIT UND LEBENSRIKIKEN

„Unter diesen Umständen steigt der Bedarf nach sozialen Diensten an, denn diese erfüllen nun eine **doppelte Funktion**: Sie sollen nicht nur das Individuum im ‚Schadensfall‘ **auffangen und seine Reintegration** unterstützen, sondern es auch zur **eigenständigen Entscheidung über seine Lebensgestaltung befähigen**, indem sie Kompetenzen vermitteln, Orientierungen bereitstellen und den Klienten mögliche Folgen ihrer Entscheidungen vor Augen führen. Dabei müssen die Professionen **einerseits eine neutrale Haltung gegenüber den Lebensentwürfen ihrer Klientel** einnehmen, **andererseits positive Leitbilder entwickeln, die auch der Gesellschaft verpflichtet sind**. Denn die Frage nach dem richtigen Leben tangiert eben auch moralische Entscheidungen, die zwar ihren Ausgangspunkt in privaten Lebensbereichen haben, in ihren Folgen aber soziale und politische ‚Fernwirkungen‘ haben (...). Giddens bezeichnet dies als *lifepolitics*: „Life politics concern political issues which flow from processes of self-actualization in post-traditional contexts, where globalisation intrude deeply into the reflexive project of the self, and conversely where processes of self-realization influence global strategies.“(Giddens 1991: 214)
(Hartmann 2011: 82)

ARBEITSAUFTRAG:

- Welche Leitbilder eines guten Lebens, einer guten Lebensführung, einer (kompetenten bzw. sicheren) Familie, eines gelingenden Alltags, etc. wird in sozialen Diensten vermittelt?
- Worauf stützen sich solche Leitbilder?
- Wer verfügt über Definitions- und Deutungsmacht?
- Welche Rolle spielen verschiedene soziale Dienste dabei?
- Wie normativ muss/darf Soziale Arbeit sein?